

## **Pilzgifte** [... Als Word Datei laden zum Ausdruck ... Hier klicken! ... als Pdf - Datei hier!](#) **STARK GIFTIG**



### Verhaltensregeln bei einer Pilzvergiftung:

- Feststellung der Art/Zeit der Beschwerden. (Magen-Darm, Schwindel... seit wann, auch mit Alkoholgenuss vor oder nach der Mahlzeit?)
- Arzt/Notarzt verständigen, Pilzsachverständigen zur Pilzbestimmung kontaktieren.
- Die Person beruhigen.
- Eventuell die Person zum Erbrechen bringen. Z.B. Finger in den Mund! Dieses hat jedoch nur Sinn, wenn der Pilzgenuss nicht länger als vier Stunden zurückliegt und nur wenn der Patient sich noch in einem guten Gesundheitszustand befindet. Vorsicht! Bei Kindern und alten Menschen kann ein unkontrolliertes Erbrechen ohne ärztliche Aufsicht potenziell lebensgefährlich sein. Grundsätzlich ist ein Erbrechen durch Kochsalzgabe nicht angeraten.
- Unterhaltung über Fundort/Fundstelle der Pilze. Vielleicht mit Personen die den Betroffenen begleitet haben. Es sollte versucht werden die Fundstelle zu ermitteln um weitere identische Pilze zu finden.
- Keine Hausmittel verwenden. Es gibt keine wirksamen Hausmittel; im Gegenteil dadurch kann sich der Zustand verschlechtern.
- Alle Pilzreste sicherstellen. (geputzte, gekochte, erbrochene, im Stuhl)

.....

### Sollte Bewusstlosigkeit eintreten gelten die allgemeinen Richtlinien für „Erste Hilfe“!

#### Seitenlage

Atemspende bei Atemstillstand

Herz-Lunge-Wiederbelebung

..... **solange bis Sanitäter und/oder Notarzt eintrifft.**

Diese Liste soll nur ein kleiner Hinweis sein und entspricht nicht den aktuellen medizinischen und wissenschaftlichen Kenntnissen. Aktuelle Informationen erhalten sie bei den [Giftnotrufzentralen \(siehe unten\)](#), Apotheken oder Fachärzten.

#### **Wichtig!**



Eine lange Latenzzeit (> 4 Stunden) deutet auf eine schwere Pilzvergiftung hin!



Es kann eine tödlich verlaufende Knollenblätterpilzvergiftung (90 % aller Todesfälle) nicht ausgeschlossen werden!





Kurze Latenzzeiten können auch aufgrund einer Mischvergiftung (verschiedene Giftpilze) entstehen und sollten unbedingt vom Arzt abgeklärt werden!





## Auflistung der Pilzgifte:


Medizinische Kohle kann die Aufnahme des Pilzgiftes verzögern!

Giftnummer	Namen	Giftart	Gefährlichkeit	Giftreaktion	Latenzzeit	Gegenmaßnahme *
	Acromelalga-Syndrom.	Acromelsäure. Es handelt sich dabei um ein hitzebeständiges hochwirksames Glutamat-Antagonisten. Dieses reizt über die Glutamatrezeptoren die sensorischen Nervenenden.	Gefährlichkeit: Stark giftig.	Wiederkehrende Episoden von starker Hautrötung mit Kribbeln, Brennen und heftigsten Schmerzen in Händen und Füßen. Die Symptomatik kann Wochen bis Monate andauern. Schmerzmittel können unwirksam sein.	Latenzzeit: 1-2 (5) Tage.	Analgetika, symptomatisch. Kälteapplikation kann wirksam sein (Gefahr von Erfrierungen möglich). Extremfall künstliches Koma. Prognose meist gut, unter Umständen jedoch langwieriger Verlauf mit extremer psychischer Belastung.
	Allogen.	Allergische Reaktionen und unbekannte sonstige leichte Reaktionen.	Gefährlichkeit: Leicht giftig.	Allergien auslösend.	Latenzzeit: 30 Min. bis 24 Std.	Antiallergikum, Prognose gut. Pilze in Zukunft meiden!




	<p>Phalloides-Syndrom, Syndrom falloidea.</p>	<p>Amatoxine, Phallotoxine, Alpha-Amanitin, Fallotossina, Fallina, Virotoxine, Antanamide.  ELSA-Test + Quick-Test sowie Leberparameter prüfen bei Verdacht.</p>	<p>Gefährlichkeit: Tödlich giftig. Tödliche Dosis: 5-50 g Pilz je nach Alter.</p>	<p>Bauchkrämpfe, Übelkeit, Schwäche, Erbrechen, Schwindel, Kreislaufversagen. Spätere Symptome: Wadenkrämpfe und Leibschmerzen, Hepatitis, Herzversagen, blutige Durchfälle, Lebererzstörend.</p>	<p>Latenzzeit: &gt; 4- 24 ... Std. Lange Latenzzeit ist immer sehr gefährlich! Vereinzelt kann auch die Latenzzeit auch hier kürzer sein.</p>	<p>Aggressive Dekontamination (Aktivkohle, Magenspülung), Kochsalzlösung, Antidote (Silibinin, N- Acetylcystein), Nierenersatzbehandlung (Dialyse), Thicansäure, Intensivstation, Lebertransplantation, Nierentransplantation, Silibinin-Penicillin (SL). Verlauf: 4 bis 10 Tage Genesung bei frühzeitiger intensiver Therapie. Dadurch kann ein schwerer Leberschaden unter Umständen abgewendet werden. Todesfälle sind möglich insbesondere bei früh auftretenden Symptomen, zu spätem Therapiebeginn, ausgeprägter Gerinnungsstörung und bei Kindern unter 10 Jahren. Verantwortlich für 90 % der Todesfälle bei Pilzvergiftung. Tödlicher Verlauf bei 5- 10 %, auch bei optimaler ärztlicher Versorgung.</p>
	<p>Cyanid -Vergiftung = Blausäure-Vergiftung.</p>	<p>Cyaniden oder Cyanwasserstoff (Blausäure).</p>	<p>Gefährlichkeit: Leicht giftig bis tödlich giftig bei Rohgenuß. Zu geringe Erhitzung oder Trocknung: Wegen Blausäure-Siedepunkt = 25,7 °C. 1 Milligramm Cyanid je Kilogramm Körpergewicht können für Menschen tödlich sein.</p>	<p>Unwohlsein, Magen- Darmbeschwerden bis hin zu Hyperventilation, Bewusstlosigkeit Atemstillstand/Herzstillstand.</p>	<p>Latenzzeit: 3- 15 Minuten.</p>	<p>Magen-Darmentleerung, Kohle, Kreislaufstabilisation, Natriumthiosulfat oder S-Hydriil, 4-DMAP. Empfehlung! Solche Pilze immer gut erhitzen oder trocknen, da sich dadurch der Giftstoff schnell verflüchtigt bzw. neutralisiert.</p>

	Bufotenin (Indolverbindungen).	Bufotenin (Indolverbindungen) = Arten mit Krötengift. Hitzeinstabil – Gift wird durch Kochen zerstört.	Gefährlichkeit: Leicht giftig.	Beschleunigte Herzstätigkeit, verengte Blutgefäße, halluzinogen, Thrombosegefahr, Bewusstseinstäubung, Euphorie, Angstzustände, Psychosen.	Latenzzeit: 30 Min. bis 4 Std.	Magen-Darmentleerung, Kohle.
	Coprinus-Syndrom.	Coprin (...oder andere Fettsäurederivate die Aldehyddehydrogenase in vitro hemmen).	Giftig nur in Verbindung mit Alkohol, seltener auch Herzrhythmusstörungen, Engegefühl bis zur ANGINA PECTORIS, Todesfälle sind extrem selten.	Abbau des Ethanols wird gehemmt. Zittern, Krämpfe, Überreizbarkeit, Hautrötung, Blutdruckabfall, Hitzewallung, Herzklopfen, Schweißausbrüche, Übelkeit, Kopfweh, Schwindel, Erbrechen, Unwohlsein, Sehstörungen, Panik, Angstzustände, Dyspnoe, Ataxie und in sehr seltenen Fällen auch zum Koma. Verstärkt treten diese Symptome bei Menschen asiatischer Abstammung auf.	Latenzzeit: 30 Min. bis 4 Stunden. Zusammen mit Alkohol (zur Mahlzeit oder bis 2-4 Tage danach): Antabus- Reaktion.	Ascorbinsäure, Eisen intravenös und Cystein, Fomepizol, medizinische Kohle, Magen- Darmentleerung, absolute Alkoholvermeidung, Volumenersatztherapie, symptomatisch.
	Lebensmittelvergiftung.	Eiweißzersetzung durch Keime: Z.B. STAPHYLOCOCCUS AUREUS, CLOSTRIDIUM BOTULINUM, BACILLUS CEREUS oder diverse Schimmelpilze.	Gefährlichkeit: Leicht giftig bis tödlich giftig.	Unwohlsein, Übelkeit, Erbrechen, Fieber, Bauchkrämpfe, Durchfall.	Latenzzeit: 15 Min. bis 8 Std.	Magen-Darmentleerung, Kohle.
	Ergotismus-Syndrom.	Mutterkornalkaloide Ergotin, wie Ergotamin oder Ergometrin.	Gefährlichkeit: Tödlich giftig.	Störung Nervensystem und Gehirntätigkeit sowie Durchblutungsstörungen der Gliedmaßen, Niedriger Puls, Kribbelkrankheit: Absterben der Gliedmaßen wie Zehen und Finger, Kopfschmerzen, Empfindungsstörungen, Lähmungen, Erbrechen, Durchfall, Verwirrtheit, Wahnvorstellungen. Neben dem möglichen massiven Herzinfarkt, der schnell im Herztod enden kann, und dem akuten Nierenversagen, kann es auch zum Tod durch Atemlähmung kommen.	Latenzzeit: Stunden bis Tage.	Diverse stimulierende und Blut waschende Medikamente.


	Fasciculol-Syndrom.	Verschiedene Triterpene wie Fasciculole E und F.	Gefährlichkeit: Stark giftig.	Durchfall, Erbrechen, Magen-Darm Verdauungsstörungen.	Latenzzeit: 30 Min. bis 4 Std.	Magen-Darmentleerung, medizinische Kohle.
	Gen-Giftig.	Teils unbekannte krebserregende Stoffe.	Gefährlichkeit: Tödlich Giftig.	Tumorbildung nach Jahren.	Latenzzeit: Mehrere Jahre.	Allgemeine Therapien zur Tumorbehandlung.
	Gyromitra-Syndrom.	Gyromitrin, Monomethylhydrazin (MMH). Toxine verflüchtigen sich beim Trocknen vollständig und beim Kochen teilweise; auch wasserlösliches Gift. Tödliche Dosis: Pro Kilogramm Körpergewicht: 10-30 mg Gyromitrin für Kinder, 30-50 mg Gyromitrin für Erwachsene. <b>Vorsicht!</b> Die Vergiftung kann auch durch Einatmen des Giftes während des Kochvorgangs erfolgen! Arzt: MMH-Test bei Verdacht.	Gefährlichkeit: Tödlich giftig.	Leber-Nieren-angreifend. Lebensbedrohende Flüssigkeitsverluste, sinkender Blutdruck, steigender Puls. Nach zwei-drei Tagen Leber- und Nierenschaden, jedoch eher milderer Verlauf als bei Phalloides-Syndrom.	Latenzzeit: 6-24 Std.	Symptomatisch, Kochsalzlösung, Dialyse, Thicansäure, Intensivstation, Lebertransplantation, Nierentransplantation. Gute Hilfe soll auch Vitamin B6 und Folsäure bringen. Bei schweren Symptomen Pyridoxin und Folsäure. Verlauf: Gut nach einmaliger Mahlzeit, schwererer Verlauf nach mehrfachen Mahlzeiten möglich. Viele Todesfälle durch Multiorganversagen!
	Hämolytische Anämie.	Hämolsine: Durch Erhitzen werden diese Stoffe bei den meisten Pilzarten neutralisiert, sodass die Gefahr meist nur von roh verzehrten Pilzen ausgeht.	Gefährlichkeit: Gefährlich giftig.	Blutaflösend, die roten Blutkörperchen werden zersetzt..	Latenzzeit: 2-14 Tage.	Bluttransfusion.




	Pantherina-Syndrom.	Ibotensäure, Muscazon, Muscimol. Das Gift Muskarin kommt in Fliegenpilzen fast nicht und im Pantherpilz gar nicht vor.	Gefährlichkeit: Tödlich giftig.	Psychotrope und vegetative Zeichen wie Atemnot, Lähmung, Pupillen- Erweiterung, Bauchschmerzen, Muskelzucken, Bewusstseinstörung, Schwindel, Somnolenz, Rausch, Unruhe/Angst, Delir, Tobsuchtsanfall, Halluzinationen, Ataxie, trockene Haut, Konvulsionen, Tachy- oder Bradykardie, Atem- und Kreislaufstillstand.	Latenzzeit: 1/2 -6 Std.	Laiensoforthilfe: Medizinische Kohle! Sedation, symptomatisch, Magen-Darmentleerung, in der frühen Vergiftungsphase mit Erregung bis zum Krampfanfall können Benzodiazepine, Barbiturate in vorsichtiger Dosierung helfen. Künstliche Beatmung eventuell notwendig! Es ist zu beachten das Benzodiazepine, Barbiturate und Atropin die neurotoxische Wirkung von Muscimol verstärken können und es zum Koma kommen kann. Nur in seltenen Fällen starker Muskarin-Syndrom-Symptomatik (Schwitzen, Erbrechen, Speichelfluss) hilft Atropin (Kinder 0,02 mg/kg, Erwachsene: 0,5-2 mg). Es soll schon öfters Todesfälle durch Atemstillstand und Schock gegeben haben. Todesfälle sind jedoch meist sekundär bedingt, nicht wegen des Pilzgiftes an sich! Allgemeine Prognose: Gut. Koma kann bis 24 Stunden dauern, Halluzinationen können tagelang anhalten.
---	---------------------	---	---------------------------------	--	-------------------------	--





	Vulpinsäure-Vergiftung.	Lactonen, Estern, Enolen und Gruppe der Pulvinsäure-Farbstoffe.	Gefährlichkeit: Tödlich giftig.	Unwohlsein, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Ausschlag, Wirkung auf das zentrale Nervensystem.	Latenzzeit: 3-15 Minuten.	Sofortige ärztliche Behandlung, symptomatisch (Flüssigkeits- und Elektrolytersatz), Magen-Darmentleerung, Infusion, Kohle, bei schweren Fällen Stimulantia.
	Morchella-Syndrome.	Neurologisches Syndrom nach Morchelgenuss. Tritt meist bei Frischpilzen auf. Durch Trocknen verflüchtigen sich meist diese bislang unbekanntes Giftstoffe.	Gefährlichkeit: Sehr selten giftig.	Es kann ein neurologisches Syndrom entstehen: Trunkenheitsgefühl, Zittern, Gleichgewichtsprobleme, Schwindel, Sehstörungen, Bewegungsstörungen, Blackouts, +/- gastroenteritische Syndrom: Brechreiz, Magen- Darm-Störungen oder sogar nach 12 Std. reversible Lähmungen.	Latenzzeit: Ca. 2-18 Std.	Vitamin B6 = Pyridoxin, Verzicht auf Morchelgenuss.
	Muscarin-Syndrom (geringe Mengen).	Muscarin - geringe Mengen.	Gefährlichkeit: Leicht giftig.	Schweißausbrüche, Beschleunigte Herzrätigkeit, Magen-Darm Verdauungsstörungen, Blutdruckabfall, langsamer Puls, tiefer Blutdruck..	Latenzzeit: 30 Min. bis 4 Std.	Atropin nur bei starker Vergiftung.







	<p>Muskarin-Syndrom (größere Mengen).</p>	<p>Muscarin.                  Beispiel: Der Ziegelrote Risspilz enthält ca. 0,037 % der Kegelige Risspilz etwa 0,01 %.  <b>Tödlich sind 180 mg je Erwachsenen.</b></p>	<p>Gefährlichkeit: Tödlich giftig.</p>	<p>Nervengift,                  Bewusstseinstörung,                  Pupillenverengung,                  Lähmungen,                  Schweißausbrüche,                  Blutdruckabfall,                  Verdauungsstörungen,                  Erbrechen, Durchfall.                  In schweren Fällen tritt Bronchialasthma auf.</p>	<p>Latenzzeit: ¼-4 Std.</p>	<p>Magen-Darmentleerung, Atropin (Tollkirschgift) oder Anticholinum als Antidot als Gegengift, maximal 1-2 mg Atropin. Detail: Der Patient bekommt medizinische Kohle in einer Dosierung von 1 g pro Kilogramm Körpergewicht. Als spezifisches Antidot kann Atropin eingesetzt werden. Atropin verdrängt Muscarin am Rezeptor und kann in mehreren Abständen (Stunden) injiziert werden. Als Initialdosis erhalten Kinder 0,2 - 0,4 mg und Erwachsene 1 - 2 mg Atropin intravenös. Die Wiederholung richtet sich nach der vorliegenden Symptomatik. Verlauf: Bei adäquater Therapie gut. Veterinärintoxikationen können letal verlaufen.</p>
	<p>Nebularin-Syndrom:</p>	<p>Toxische und antibiotische Wirkung. Genuines zytotoxisches Adenosin-Analogen.</p>	<p>Gefährlichkeit: Meist leicht giftig.</p>	<p>Durchfall, Erbrechen, Magen-Darm-Verdauungsstörungen. In Tierversuchen Lungenödeme und Genveränderung festgestellt.</p>	<p>Latenzzeit: 15 Min. bis 4 Std.</p>	<p>Magen-Darmentleerung, Kohle. Meist kein schwerwiegender Verlauf mit schneller Genesung.</p>
	<p>Necatorin (Mutagen). Pilze mit Verdacht auf Kanzerogenität oder Mutagenität.</p>	<p>Necatorin, Lyophyllin und Connatin                  Mutagen, 7-Hydroxycoumaro [5,6-c] cinnolin und diverses anderes Mutagen wirkender Stoffe.</p>	<p>Gefährlichkeit: Tödlich/ Gefährlich giftig. (Krebserregend).</p>	<p>Genschädigend.</p>	<p>Latenzzeit: Jahre.</p>	<p>Kein Gegenmittel. Bei Krebs, allgemeine Therapien zur Tumorbehandlung.</p>











	Orellanus-Syndrom.	Orellanine und andere Nephrotoxine = Dihydroanthrachinone: rote, gelbe und grüne Farbstoffe in Schleierlingen.	Gefährlichkeit: Tödlich giftig.	Extremes Durstgefühl, Mundtrockenheit, Kopfschmerzen, Nierenschmerzen, Anstieg des Harnstoffspiegels, Organe werden geschädigt, Bluthochdruck, urämisches Späterbrechen. Vor allem die Nieren und die Leber werden zerstört. Kristallklare Urin, wenn die Nieren bereits zerstört sind.	Latenzzeit: 2 bis 17 Tage. Selten auch Früherbrechen oder Durchfall nach 4-24 h.	Dialyse, Haemodialyse, Nierentransplantation, Tod durch Urämie. Der Schöngelbe Klumpfuß weist eine ähnliche Symptomatik auf. Er enthält aber kein Orellanin, sondern ein anderes starkes, noch unbekanntes Nierengift. Ein Verdacht auf ein Orellanus-Syndrom besteht auch bei anderen farbig pigmentierten Schleierlingen (CORTINARIEN), auch wenn es sich weder um einen Haut- noch Raukopf handelt. Verlauf: Erholung bis zu mehreren Monaten. Hängt sehr stark von der Schädigung der Nieren ab. Im Extremfall ist eine Nierentransplantation notwendig. Intoxikationen mit Dihydroanthrachinonhaltigen Haarschleierlingen scheinen gutartiger zu verlaufen.
---	--------------------	--	---------------------------------	---	--	--




	<p>Paxillus-Syndrom. (Immunhämolyse, immunohemolytic)</p>	<p>Beim Paxillus-Syndrome vereinigen sich die Antigene des Pilzes mit den Antikörpern vom Menschen zu einem Antigen-Antikörper-Komplex. Dieses löst die roten Blutkörperchen (Hämolyse) auf, was im schlimmsten Falle zum Tode führen kann. Das Paxillus-Syndrom + eventuelle enthaltene Muscarine oder ähnlich wirkende Stoffe. Beim Paxillus-Syndrom handelt es sich um keine echte Pilzvergiftung, sondern um eine allergische Reaktion. Achtung! Ungenügend gekochte oder roh verzehrte Kahle Kremplinge verursachen ein Gastrointestinales Frühsyndrom auch mit Hämolyse-Folgen.</p>	<p>Gefährlichkeit: Tödlich giftig.</p>	<p>Magen- u. Darmstörungen, Schwäche, Benommenheit. Allergische Reaktionen und die Gefahr der Blutersetzung und Nierenschädigung sind nicht auszuschließen. Weitere Anzeichen sind möglicherweise Bewusstseinstörung, Pupillenverengung, Lähmungen, Schweißausbrüche, Pupillenverengung, wässrigen Durchfall, kolikartige Unterleibsschmerzen, Schmerzen im Bereich der Lendenwirbelsäule, hypovolämischer Schock, Hypotonie, Subikterus, Oligurie bis Anurie, Hämaturie.</p>	<p>Latenzzeit: 30 Min. bis 4 Std. (...erste Anzeichen meist nach 2 Stunden, oft auch wegen unzureichender Garzeit).</p>	<p>Kohle, Infusionstherapie zum Ausgleich des Wasser- und Elektrolytverlustes, Magensonde, bei schweren Fällen Stimulantia, Intensivstation, Blutüberwachung, Kreislaufüberwachung, eventuell Dialyse, Entgiftung, Plasmapherese, Blutaustausch. Bei extremen Fällen Überwachung der Nierenfunktion, da es zu einer dialysepflichtigen Niereninsuffizienz kommen kann.</p>
	<p>Pleurocybella Porrigens-Syndrome.</p>	<p>Pleurocybellaziridin. Diverse unbekannte Inhaltsstoffe bei Japanischen Arten. Kein Europäischer Nachweis!</p>	<p>Gefährlichkeit: Tödlich giftig.</p>	<p>Zittern, Sprachstörungen, Schwäche, Nieren-Hirnschädigungen, Encephalitis Fieber entzündlicher Liquor Krampfanfälle, Augenmotorik, Koma, epileptische Anfälle, parkinsonähnliche Anzeichen. Nur in Japan bekannt!</p>	<p>Latenzzeit: 1-13 (18) Tage.</p>	<p>Sedation, symptomatisch, Kreislaufstabilisierung, Beobachtung.</p>
	<p>Polyporsäure-Syndrom.</p>	<p>Polyporesäure (bei HAPALOPILUS NIDULANS). Mit KOH Violett-Reaktion.</p>	<p>Gefährlichkeit: Stark giftig.</p>	<p>Sehstörungen, Schwindel, Magen-Darm-Verdauungsstörungen, Hirnödem, violetter Urin, organschädigend. Vor allem Leber- und Nierenschädigend.</p>	<p>Latenzzeit: 10-15 Std. Urin violett verfärbt!</p>	<p>Magen-Darmentleerung, Infusion, Kohle, bei schweren Fällen Stimulantia.</p>

	Psilocybin-Syndrom.	Psilocybin, Psilocin.	Gefährlichkeit: Gefährlich giftig. Auch wegen der Verwechslungsgefahr mit den tödlich giftigen Rauköpfen oder Samthäubchen-(Conocybe) und Düngerlingsarten (Panaeolus).	Bewusstseinstrübung, Euphorie, Angstzustände, Psychosen, Blutdruckabfall, Rauschzustände, Herzjagen, Hitzewallungen, Kreislaufprobleme, ähnlicher Wirkung wie LSD. Selbst- und Fremdgefährdung! Bei größeren Mengen Übelkeit und Erbrechen.	Latenzzeit: 30 Min. bis 3 Std.	Sedation, symptomatisch, Kreislaufstabilisierung, Beobachtung, Talk down Benzodiazepine Neuroleptika. Verlauf: Meist gut (Komplikationen und Folgen der Halluzinationen durch Verletzungsgefahr).
	Equestre-Syndrom (ev. Cycloprop-2-encarbonsäure). Rhabdomyolyse-Syndrom.	Verursacht durch gleichzeitige Einnahme diverser Medikamente oder durch Verzehr größerer Mengen auf mehrere Tage.	Gefährlichkeit: Tödlich giftig.	Muskelersetzend, Muskelfaserzerfall, Muskelschmerzen, Müdigkeit, Tod durch Nieren- und Herzversagen. Oft erst nach mehrmaligem Verzehr und in größeren Mengen verzehrt! Besonders gefährdet sind Personen die Medikamente einnehmen, deren Nebenwirkung Rhabdomyolyse verursachen kann.	Latenzzeit: 24-72 Std.	Dialyse, Entgiftung, muskelstärkende bzw. muskelaufbauende Medikamente. Einstellung der Medikamentenzufuhr die als Nebenwirkung Muskelzersetzung auslösen können. Wenn auch selten sind dennoch mehrere Todesfälle bekannt! Kreatinkinase (CK) stark erhöht.  Beim Grünling treten Myoglobin im Urin und massive CK-Erhöhung auf. Bei den Erdritterlingen (TRICHOLOMA TERREUM) tritt dies nicht auf.
	Sonstige – Bakterien.	Schädliche Bakterien Z.B....Streptokokken	Gefährlichkeit: Leicht giftig bis tödlich giftig.	Unwohlsein, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall.	Latenzzeit: 15 Min. bis 8 Std.	Magen-Darmentleerung, Kohle, in schwerwiegenden Fällen auch diverse Antibiotikagabe.
	Sonstige – Schwermetalle, Gifte und radioaktive Substanzen.	Schwermetalle und radioaktive Substanzen: Quecksilber, Arsen, Cadmium, Cäsium.	Gefährlichkeit: Langfristig gesundheitsschädlich.	Genschädigend, zellschädigend, Allergien auslösend, Schädigung der Nervenreizzentren.	Latenzzeit: Jahre.	Nach Möglichkeit nicht mehr als eine Pilzmalzeit pro Woche oder 20 kg im Jahr. Geringe Mengen gelten als unbedenklich.





	Scleroderma-Syndrome.	Diverse unbekannte Inhaltsstoffe von Hartbovisten.	Gefährlichkeit: Giftig.	Erbrechen, Stimmungsveränderung: Depression. Sehstörungsverschwommen, Doppelbilder, Übelkeit, körperliche Schwäche, Schweißausbrüche, niedriger Blutdruck mit Schwindel, Kollaps, bis zur Bewusstlosigkeit.	Latenzzeit: 30-45 Min. bis max. 3 Stunden, Farbenblind für ca. 2 Stunden.	Kreislauf stabilisieren und Überwachung, meist kein schwerwiegender Verlauf.
	Omphalotus-Syndrome bzw. Sesquiterpene-Syndrome.	Terpene = Sesquiterpene (Kohlenwasserstoffverbindungen). Beim Ölbaumpilz Illudin S (ebenfalls ein Sesquiterpen)	Gefährlichkeit: Giftig.	Starke Magen-Darm Verdauungsstörungen mit Übelkeit, Bauchschmerzen, Erbrechen, Durchfall. Bis zu 7 Tage anhaltend. Teil auch mit niedriger Herzfrequenz und niedrigem Blutdruck begleitet. Auch neurologische Symptome sind möglich.	Latenzzeit: 15 Min. bis 4 Std.	Magen-Darmentleerung, Infusion, Kohle, bei schweren Fällen Stimulantia, Infusion + Elyte.
	Smithiana-Syndrome.	A.-smithiana-toxin mit 2-amino-4,5- hexadienoic acid (allelic norleucine) + unbekannte Nierengifte.	Gefährlichkeit: Stark giftig.	Übelkeit, leichte Nieren und Leberfunktions-Störungen.	Latenzzeit: 12 Std. Übelkeit, ab 36 Std. Erbrechen, kaum Urin.	Leber- und Nierenstärkende Medikamente, im schlimmsten Fall Dialyse.
	Sonstige.	Sonstige vermutete Giftstoffe = PANELLUS SEROTINUS – Inhaltsstoff. Er enthält viele positive Inhaltsstoffe für die Immunstärkung, die vermutlich die geringe Menge der vorhandenen krebserregenden Stoffe aufheben.	Gefährlichkeit: Leicht giftig.	Giftstoffe werden nach einer Gewichtsreduzierung, z.B. durch eine Diät freisetzt. Nach näheren Untersuchungen wurde dies noch nicht wissenschaftlich bestätigt, dass dieser Krebs oder Vergiftungen bei Menschen auslösen kann.	Latenzzeit: Jahre.	Teils unbekannt und stark umstritten! Bedarf weiterer Forschung. Vermutlich ist der Verzehr unbedenklich oder sogar gesund für das eigene Immunsystem.
	Taxin-Syndrom.	Taxin... enthält der Baum Eibe (Taxus Baccata) und geht vermutlich in den Schwefelporling über. Noch nicht vollkommen wissenschaftlich bestätigt, da dieses Vorkommen extrem selten ist.	Gefährlichkeit: Stark giftig.	Mundtrockenheit, Blässe, Schwindel, Übelkeit, Schmerzen, Durchfall, Herzrhythmusstörungen, Leber- und Nierenschädigungen.	Latenzzeit: 30 Min. bis 4 Std.	Giftentfernung, Aktivkohle, überwachen.
	Terpene-Vergiftungen.	Terpenoide Scharfstoffe (Kohlenwasserstoffverbindungen).	Gefährlichkeit: Giftig.	Magen-Darm Verdauungsstörungen, Sehstörungen, Koordinationsstörungen, Organschädigend.	Latenzzeit: 30 Min. bis 4 Std.	Magen-Darmentleerung, Infusion, Kohle, bei schweren Fällen Stimulantia.

	Indigestions-Syndrom Sonstige - Unechte Pilzvergiftung.	Eingebildete Pilzvergiftung, übermäßiger Genuss, verdorbene Pilze, rohe Pilze, Unverträglichkeiten (Allergien), falsche Zubereitung, Schwerverdaulichkeit durch Chitin, Oxalate. Kontamination mit Giftpflanzen oder Insekten. Verseuchte Pilze durch Fungizide, Pestizide, Herbizide,	Gefährlichkeit: Schwach bis mittelschwere Vergiftung.	Mittlere bis starke Magen- und Darmstörungen, Übelkeit, Erbrechen, Völlegefühl, Magendrücken.	Latenzzeit: 5 Min. bis 4 Std.	Psychologische Betreuung durch gutes Zureden und optimaler Aufklärung, Magen-Darm beruhigende Präparate, zukünftiger Pilzverzicht.
	Sonstige - Unbekannte in Verbindung mit Alkohol.	Unterschiedliche teils unbekannt Giftstoffe die mit Alkohol Vergiftungssymptome erzeugen. Teilweise sind es Fettsäurederivate die Aldehyddehydrogenase in vitro hemmen.	Gefährlichkeit: Leicht giftig.	Leichte Magen-Darm Verdauungsstörungen, vor allem wenn diese unzureichend gegart wurden!	Latenzzeit: 15 Min. bis 2 Std.	Magen-Darmentleerung, Alkoholverzicht mindestens 4 Tage.
	Sonstige - Unbekannte Giftstoffe.	Noch nicht bekannte Stoffe. Auch unbekannt Wirkstoffe die erst in Wechselwirkung mit Medikamenten auftreten.	Gefährlichkeit: Giftig bis tödlich giftig.	Unbekannt, meist sind erste Anzeichen Magen- Darm- Störungen, Kreislaufprobleme, Hautausschläge.	Latenzzeit: 30 Min bis mehrere Tage.	Je nach Krankheitsbild. Unbekannte seltene Schleierlinge oder Baumpilzarten sowie Pilzarten deren Erforschung bislang noch nicht abgeschlossen ist.
	Sonstige - Crustulinol.	Unterschiedliche teils unbekannt Giftstoffe, verschiedenes u.a. Crustulinol.	Gefährlichkeit: Schwach giftig, oft erst in größeren Mengen unverträglich.	Schwach Magen-Darm Verdauungsstörungen.	Latenzzeit: 30 Min. bis 4 Std.	Magen-Darmentleerung, Kohle. Sehr schnelle Erholung!
	Verschiedene unterschiedliche meist heftige Magen-Darm-Reizende Giftstoffe. Gastrointestinales Syndrom (leicht bis schwer). Der Satansröhrling z.B. enthält das Gift Glycoprotein Bolesatin.. Gastrointestinale Symptome können auch durch verdorbene oder zu große Mengen Pilze verursacht werden (siehe auch unechte Pilzvergiftung).	Besondern gefährlich ist der Genuss von Psilocybin (Psilocin) haltigen Pilzen, da diese zu schweren Unfällen durch Bewusstseinstörung - führen können. Gleiches gilt für Alkohol- oder Drogenenuss vor der Pilzwanderung.	Gefährlichkeit: Leicht, mittelschwer bis vereinzelt stark giftig, Todesfälle sind möglich aber extrem selten und mehr im Bezug einer allergischen Zusatzreaktion.	Magen-Darm- Verdauungsstörungen, Schwindel, Sehstörungen, Kreislaufprobleme.	Latenzzeit: 30 Min. bis 6 Std.	Symptomatisch (Flüssigkeits- und Elektrolytersatz), Magen-Darmentleerung, Infusion, Kohle, bei schweren Fällen Stimulantia. In der Regel unangenehmer aber guter Verlauf und schnelle Genesung!

	Unfälle beim Sammeln von Pilzen oder nach Pilzgenuss.	Weitere Unfallgefahren durch Pilzwanderungen sind: Herabfallen von Ästen oder Baumteilen durch Windböen. Stürze durch Stolpern über Wurzeln, Ästen oder Steinen, Absturz von Hängen, Klippen gefährlichen Tiefen. Einsinken (versinken) in Moore, Flussläufe und Seen. Anfahrt zur Pilzstelle durch Verkehrsunfälle.	Gefährlichkeit: Tödlich.	Brüche und sonstige Verletzungen.	Latenzzeit: 1-xxx Minuten.	Behandlung der entsprechenden Folgen – siehe erste Hilfe!
	Sonstige – Fuchsbandwurm.	Fuchsbandwurm (Parasitäre Erkrankung), Echinococcus-Infektionen. Rohverzehr von Pilzen oder Beeren Übertragung zu 70 % durch Haustiere. Jährliche Erkrankung in Deutschland ca. 60-90 Personen.	Gefährlichkeit: Tödlich giftig.	Leber, Lunge, Gehirn wird zerstört.	Latenzzeit: 5-15 Jahre.	Operation, Antiwurmmedikamente.
	Sonstige - Borreliose, Lyme-disease.	Lyme-disease. Übertragung durch Zeckenbisse.	Gefährlichkeit: Schwere (+/- dauerhafte) gesundheitliche Beeinträchtigung der Gelenke und Organe.	Gelenk- und Nervenprobleme.	Latenzzeit: Wochen bis Jahre.	Antibiotika.
	Sonstige – FSME.	Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) = Virusinfektion. Übertragung durch Zeckenbisse.	Gefährlichkeit: Tödlich.	Gehirnhautentzündung.	Latenzzeit: 2-20 Tage.	Impfung, Immunisierung.
	Sonstige – Tollwut.	Enzephalitis, Virusinfektion. Jegliche Verletzung vermeiden. Keine toten Tiere oder Köder berühren. Erreger wird durch Kochen zerstört. Relativ geringe Ansteckungsgefahr durch Pilzgenuss.	Gefährlichkeit: Tödlich.	Die Tollwut ist eine seit Jahrtausenden bekannte Virusinfektion, die bei Tieren und Menschen eine akute lebensbedrohliche Enzephalitis (Gehirnentzündung) verursacht.	Latenzzeit: 3 bis 12 Wochen bis Jahre.	Es gibt kein bekanntes Heilmittel gegen Tollwut. Nur Impfung oder Immunisierung ist möglich, wenn Gefahr rechtzeitig erkannt wird.
	Sonstige - Bartonella schoenbuchensis.	Bartonella schoenbuchensis, (exotischen Erreger, Bakterieninfektion). Übertragung durch den Biss der Hirschlausfliege (Rehlaus, Rehlausfliege). Erkrankung sehr selten!	Gefährlichkeit: Kein schwerwiegender Verlauf. Im Regelfall harmlos.	Fieber, Herzklappenentzündung, Warzen, Hautekzeme (Pusteln).	Latenzzeit: Stunden bis Tage.	Maximal Antibiotika bei sehr schwerem Verlauf! Oft tritt keine Erkrankung auf, da das menschliche Immunsystem diesen Erreger selbst neutralisiert.

	<p>Sonstige: Roh verzehrte Pilze!                  Xerocomsäure-Syndrom</p>	<p>Xerocomsäure = gelber Farbstoff. Meist in Röhrenpilzen enthalten. Wird durch längeres Kochen neutralisiert. Vergiftung tritt häufig durch roh verzehrte oder unzureichend gegarten Pilzen auf. Nicht immer müssen alle Personen betroffen sein, die an der Pilzmahlzeit teilnahmen.</p>	<p>Gefährlichkeit: Leicht giftig bis stark giftig.</p>	<p>Übelkeit, Erbrechen, Magen-Darm-Koliken, Durchfall, Elektrolytverlust, Schwindel und Kreislaufprobleme.</p>	<p>Latenzzeit: 1 bis 7 Std.</p>	<p>Magen-Darmentleerung, wenn Latenzzeit nicht zu lange war. Ansonsten medizinische Kohle, Kreislauf-Stabilisatoren, Stationäre Überwachung bis Symptome abgeklungen sind. Normalerweise mit gutem Verlauf. Erholung meist nach 3-12 Stunden nach den ersten Symptomen.</p>
	<p>Sonstige: Roh verzehrte Pilze!                  Infektionen durch Hantaviren (38 Spezies bekannt)</p>	<p>Virusinfektion. Übertragung durch Einatmen oder Verzehr von Kot, Speichel oder Urin von Mäusen.</p>	<p>Gefährlichkeit: Tödlich.</p>	<p>Starkes Fieber, Lungenerkrankungen (Pneumonie), akutes Nierenversagen (Nephrotisches Syndrom).</p>	<p>Latenzzeit: 5 bis 60 Tage.</p>	<p>Meist guter Krankheitsverlauf. Eventuell Krankenhausaufenthalt, Dialyse... &gt; 1% der in Mitteleuropa vorkommenden Virusart (Puumala- und Dobrava-Virus) ist tödlich.</p>
	<p>Sporen vom Pilz CRYPTOSTROMA CORTICALE (Rußrindenkrankheit) oder SCHIZOPHYLLUM COMMUNE (Spaltblättling).</p>	<p>Kann für immunschwachen Personen Tödlich sein. Besonders gefährdet sind Personen mit Immunschwäche: Organ- und Stammzell-Transplantierte, Patienten unter Chemotherapie, Menschen mit chronischen Erkrankungen oder HIV-Patienten.</p>	<p>Gefährlichkeit: Tödlich</p>	<p>Reizhusten, Fieber, Gewichtsverlust, Atemnot und Schüttelfrost, Lungenerkrankungen (Pneumonie), Überempfindlichkeits-Pneumonitis, Lungenentzündung.</p>	<p>Einige Minuten, Stunden bis Tage.</p>	<p>Meist guter oder leichter Verlauf. Wenn Beschwerden eintreten, dringst ärztliche Behandlung aufsuchen. Diese legt einen entsprechenden Behandlungsplan fest. Im Extremfall künstliche Beatmung. Für Personen die solche Bäume befördern bzw. ernten ist präventiv Atemschutz erforderlich.</p>



	Außereuropäische Pilzgifte wie Makrocyclische Trichothecene, Verrucaridin, Satratoxine, Roridin.	Organversagen und Gastrointestinales Syndrom (schwer). Er gilt als einer von den tödlich giftigsten Pilzen der Welt (Nr. 6 der Weltrangliste). Der einzige Schlauchpilz dessen Giftstoffe auch über die menschliche Haut aufgenommen werden kann.	Gefährlichkeit: Tödlich	Zuerst Durchfall, Erbrechen, Magen-Darm Verdauungsstörungen, Dehydration, Abstoßung von Hautschuppen an Gesicht, Handflächen, später: Wahrnehmungsstörungen, Schwindel, Sehstörungen, Kreislaufprobleme, Haarverlust, Organversagen, Gehirnschäden.	30 Min. bis 12 Std.	Symptomatisch (Flüssigkeits- und Elektrolytersatz), Magen-Darmentleerung, Infusion, Kohle, bei schweren Fällen Stimulantia. Ohne Behandlung kommt es in Folge zu einer tödlichen Verminderung der weißen Blutkörperchen und der Blutplättchen. Oft können nur durch Blutplättchentransfusion die Patienten gerettet werden. Auch bleibende Gehirnschäden sind möglich.
	Proxima-Syndrom.	Allen-Norleucin, 2-amino-4,5-hexadienoic acid (allelic norleucine).	Gefährlichkeit: Tödlich	Phase I: Magen- Darmstörungen, Brechdurchfälle, oft nach einiger Zeit abklingend. Phase II: Späterbrechen, Nierenschmerzen und Verringerung der Harnproduktion sowie Bluthochdruck. Phase III: Leichte Leberschäden und nach 3-4 Tagen Nierenschäden (Tubulo-interstitielle Nephritis) möglich. Bessere Prognose gegenüber dem Orellanus-Syndrom.	Latenzzeit: 2 bis 17 Tage.	Dialyse, Haemodialyse.
	Shiitake-Syndrom (Flagellanten-Dermatitis).	Lentinan	Gefährlichkeit: Leicht giftig.	Sehr schmerzhafte Hautirritationen, Nesselsucht, Eosinophilie. Verursacht meist durch zu wenig gegarten Pilzen.	Latenzzeit: Einige Stunden bis 5 Tage.	Hautirritationen können bis fast 40 Tage bestehen bleiben. Behandlung mit milder Creme. Bei schlimmer Irritation Arzt kontaktieren!
	Verunreinigung bei Trockenpilzen durch mitgetrocknete Giftpflanzen.	Verschiedene Pflanzen-Toxine.	Gefährlichkeit: Gefährlich giftig.	Sehr schmerzhaftes Brennen im Mund und sonstigem Speisebereich. Anschwellen der Schleimhäute sowie intensiver Speichelfluss	Latenzzeit: Sekunden.	Kühlen, Kortison... Auf alle Fälle Arzt kontaktieren!



\* Gegenmaßnahmen leiten grundsätzlich nur der Arzt/Ärztin ein!

[Link aller Giftpilze](#)

Diese Liste soll nur eine Information sein und entspricht nicht den aktuellen medizinischen und wissenschaftlichen Kenntnissen. Aktuelle Informationen erhalten sie bei den [Giftnotrufzentralen \(siehe unten\)](#), Apotheken oder Fachärzten.

... Und noch ein wichtiger letzter Hinweis: nur wenige Pilzarten sind roh essbar!

Roh/ungekocht sind die meisten Pilze giftig. Durch den Kochvorgang werden vorhandene giftige, oder reizende, zu Übelkeit führende Substanzen zerstört. Das sollte kein Grund sein, deshalb auf Pilze verzichten zu müssen. Wichtige Vitamine, Ballaststoffe und Mineralien sowie andere positiv auf die Gesundheit wirkende Inhaltsstoffe bleiben trotz des Kochvorgangs noch erhalten.

Bedenke wie gesund grüne Stangenbohnen sind. Auch sie enthalten den Giftstoff Blausäure. Erst durch den Kochvorgang ist dieses Gift zerstört und macht das Gemüse essbar und empfehlenswert!

Pilze essen ist gesund, solange keine Giftpilze mit im Essen sind!

<b>Und wie verhindere ich eine Pilzvergiftung? Die 10 Gebote zur Prävention ist das Zauberwort!</b>	
1.	Verzehre niemals Pilze, die du nicht kennst.
2.	Verzehre nur frische Pilze - madige und alte Fruchtkörper bleiben im Wald.
3.	Verzehre niemals sofort Pilze die du aufgrund von Literatur selbst bestimmt hast. Nur nach mehrmaliger 100%iger Bestimmung kann an die Pfanne gedacht werden! Denke daran: 99%ige Bestimmung kann tödlich sein – es gibt junge mutige Pilzkenner aber niemals alte mutige Pilzexperten!
4.	Sammele nie mit Plastiktüten - die Pilze sind wie Tiere - sie sterben in der Tüte, weil sie ersticken. Folge für dich: Lebensmittelvergiftung, wegen des zersetzten Pilzeiweißes!
5.	Taue niemals Pilze auf, die du eingefroren hattest. Pilze gehören im gefrorenen Zustand in den Topf und koche sie mindestens 5-

	10 Minuten – fast alle Pilze sind roh unbekömmlich oder sogar giftig! Einige Pilze wie Hallimasch brauchen sogar eine Kochzeit von 20 Minuten – bedenke das!
6.	Verzehre nur Pilze die aus sicheren Quellen stammen, das heißt, sei niemals das Versuchskaninchen für andere Möchtegermpilzkenner.
7.	Lege für dich unbekannte Pilze einen geprüften Pilzsachverständigen/Pilzberater vor. Nur so ist eine 100%ige Sicherheit gewährleistet.
8.	Auch Pilze auf Märkten können problematisch sein. Kaufe nur frische Pilze und lagere sie nicht noch länger, sondern bereite sie frisch zu oder friere sie ein.
9.	Erweitere dein Wissen durch Literatur und Pilzausstellungen. An manchen Orten gibt es Pilzvereine. Sie bieten Beratungen und Exkursionen an. Dadurch können deine Kenntnisse auf mehrere Pilzarten erweitert werden. Die wichtigste Erkenntnis hierbei ist, nicht nur die essbaren Arten zu kennen, sondern auch die Verwechslungsgefahren zu den giftigen Arten.
10.	Wegen schwermetall- und radioaktiver Belastung sollten Wildpilze nur einmal pro Woche verzehrt werden. Maximal 20 kg. pro Jahr. Zuchtpilze wie Champignons, Austernseitlinge... usw. können in uneingeschränkten Mengen verzehrt werden, weil sie keine oder nur minimale Belastungen aufweisen.
	<b>Bedenke immer! Kein Pilz ist es Wert sein Leben oder die Gesundheit aufs Spiel zu setzen!</b>

**... Weiter 13 Pilz-Tipps – hier klicken!**

... Als Word Datei laden zum Ausdruck ... [Hier klicken!](#) ... als Pdf hier!

# Giftnotrufzentralen Deutschland:



**Sollte eine Nummer nicht mehr aktuell sein - bitte Auskunft (11880) anrufen und neue Nummer erfragen!**

**Wenn eine Telefonnummer nicht mehr korrekt sein sollte - bitte um Mitteilung per E-Mail - an [info@123pilze.de](mailto:info@123pilze.de) – danke! Ich werde sie dann unverzüglich berichtigen!**

<p><b>Berlin:</b> </p> <p><b>Brandenburg:</b> </p>	<p>Landesberatungsstelle für Vergiftungserscheinungen u. Embryonaltoxikologie <b>Berlin</b> Spandauerdamm 130 Haus 10 ..... 14050 Berlin Telefon: (030) 19240 Telefax: (030) 30686721 Weitere Tel. Nr. 030-450653555 (Charité)</p> <p>Giftnotruf der Charité - Universitätsmedizin Berlin Charité Centrum 5 <b>Berlin</b> Oranienburger Str. 285 ..... 13473 Berlin Telefon: (030) 19240 oder (030) 30686711 Telefax: (030) 30686799 E-Mail: <a href="mailto:mail@giftnotruf.de">mail@giftnotruf.de</a> Web: <a href="http://giftnotruf.charite.de">http://giftnotruf.charite.de</a></p>
<p><b>Bremen:</b> </p> <p><b>Hamburg:</b> </p> <p><b>Schleswig-Holstein:</b> </p> <p><b>Niedersachsen:</b> </p>	<p>Reanimationszentrum des Universitätsklinikums Rudolf Virchow Standort Charlottenburg, Station 43, Therapiezentrum <b>Berlin</b> Augustenbürgerplatz 1 ..... 13353 Berlin Telefon: (030) 450 - 53555 oder -53565 Telefax: (030) 450 - 53909 E-Mail: <a href="mailto:giftinfo@charite.de">giftinfo@charite.de</a> Web: <a href="http://www.charite.de">www.charite.de</a></p> <p>Giftinformationszentrum Nord pharmakola- und toxikologisches Zentrum der Universität <b>Göttingen</b> Robert-Koch-Straße 40 ..... 37075 Göttingen Telefon: (0551) 19240 Telefax: (0551) 3831881 ... Weitere Tel. Nr. 0551-383180 (Göttingen) E-Mail: <a href="mailto:giznord@giz-nord.de">giznord@giz-nord.de</a> Web: <a href="http://www.giz-nord.de/cms/">http://www.giz-nord.de/cms/</a></p>

<p><b>Nordrhein-Westfalen:</b></p> 	<p>Informationszentrale gegen Vergiftungen der rheinischen Friedrich-Wilhelm-Universität Zentrum für Kinderheilkunde <b>Bonn</b> Adenauerallee 119..... 53113 Bonn Telefon: (0228) 19240 (Bonn) oder Telefon: (0228) 287 - 3211 oder -3333 Telefax: (0228) 287 – 33314 E-Mail: <a href="mailto:gizbn@ukb.uni-bonn.de">gizbn@ukb.uni-bonn.de</a> Web: <a href="http://www.gizbonn.de">http://www.gizbonn.de</a></p>
<p><b>Hessen:</b> </p> <p><b>Rheinland-Pfalz:</b> </p>	<p>Beratungsstelle bei Vergiftungen der ii. Med. Klinik und Polyklinik der Universität <b>Mainz</b> Langenbeckstraße 1 ..... 55131 Mainz Telefon: (06131) 19240 Telefax: (06131) 176605 E-Mail: <a href="mailto:giftinfo@giftinfo.uni-mainz.de">giftinfo@giftinfo.uni-mainz.de</a> Web: <a href="http://www.giftinfo.uni-mainz.de/giz/uebersicht.html">http://www.giftinfo.uni-mainz.de/giz/uebersicht.html</a></p>
<p><b>Saarland:</b> </p>	<p>Klinik für Kinder- und Jugendmedizin <b>Homburg/Saar</b> Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin Gebäude 9, Robert-Koch-Straße ..... 66421 Homburg/Saar Telefon: (06841) 19240 Telefax: (06841) 1628438 E-Mail: <a href="mailto:info@uks.eu">info@uks.eu</a> Web: <a href="http://www.med-rz.uni-sb.de/de/">http://www.med-rz.uni-sb.de/de/</a></p>
<p><b>Baden-Württemberg:</b></p> 	<p>Informationszentrale für Vergiftungen Universitätskinderklinik <b>Freiburg</b> Mathildenstraße 1 ..... 79106 Freiburg Telefon: (0761) 19240 oder (0761) 270 - 4361 (24 Std.-Dienst) Telefax: (0761) 270 – 4457 E-Mail: <a href="mailto:giftinfo@uniklinik-freiburg.de">giftinfo@uniklinik-freiburg.de</a> Web: <a href="https://www.uniklinik-freiburg.de/giftberatung.html">https://www.uniklinik-freiburg.de/giftberatung.html</a></p>

<p><b>Bayern</b></p> 	<p><b>Giftnotruf München</b> toxikologische Abteilung der ii. Med. Klinik rechts der Isar. Ismaningerstraße 22 ...81675 München Telefon: (089) 19240 Telefax: (089) 4140 – 2467 E-Mail: <a href="mailto:tox@lrz.tum.de">tox@lrz.tum.de</a> Web: <a href="http://www.toxinfo.org">www.toxinfo.org</a></p> <p><b>Toxikologische Intensivstation der ii. Med. Klinik im städt. Klinikum Nürnberg</b> Universität Erlangen-Nürnberg Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1 90419 Nürnberg Telefon: (0911) 398 - 2451 Telefax: (0911) 298 - 2205 Weiter Tel. Nr.: 0911-3982451 bzw. 0911-3982665 E-Mail: <a href="mailto:giftnotruf@klinikum-nuernberg.de">giftnotruf@klinikum-nuernberg.de</a> Web: <a href="http://www.toxinfo.med.tum.de/">http://www.toxinfo.med.tum.de/</a></p>
<p><b>Mecklenburg- Vorpommern:</b> </p> <p><b>Sachsen:</b> </p> <p><b>Sachsen-Anhalt:</b> </p> <p><b>Thüringen:</b> </p>	<p>Gemeinsame Giftnotrufzentrale der Länder Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen c/o Klinikum <b>Erfurt</b> GmbH Nordhäuserstrasse. 74.. 99098 Erfurt Telefon: (0361) 730 - 730 oder -7311 Telefax: (0361) 730 – 7317 E-Mail: <a href="mailto:ggiz@ggiz-erfurt.de">ggiz@ggiz-erfurt.de</a> Web: <a href="http://www.ggiz-erfurt.de">http://www.ggiz-erfurt.de</a></p>

<p><b>Schweiz</b></p> 	<p>Schweizerisches toxikologisches Informationszentrum Freiestrasse 16 CH-8028 Zürich Notfall-Nummer: 145 (24 Stunden) Tel. 044 251 51 51 Tel. 044 251 66 66 (Auskünfte) Fax 044 252 88 33 E-Mail: <a href="mailto:info@toxi.ch">info@toxi.ch</a> Web: <a href="http://toxinfo.ch">http://toxinfo.ch</a></p>
 <p><b>Österreich - Austria</b></p>	<p>Vergiftungsinformationszentrale, allgemeines Krankenhaus A-1090 <b>Wien</b> Währinger Gürtel 18-20, Telefon +431 406 43 43 - 0 im Notfall oder +431 40 400 22 22 für allgemeine Auskünfte E-Mail: <a href="mailto:redaktion@meduniwien.ac.at">redaktion@meduniwien.ac.at</a> Web: <a href="http://www.meduniwien.ac.at/homepage/">http://www.meduniwien.ac.at/homepage/</a></p>
<p><b>Giftnotruf ... Weitere Länder</b></p>	<p> Belgien: +32 (70) 245 245 – Brüssel</p> <p> Dänemark: +45 (35) 316 060 – Kopenhagen</p> <p> Frankreich: +33 (3) 883 737 37 – Straßburg</p> <p> Niederlande: +31 (30) 274 88 88 – Bilthoven</p> <p> Polen: +48 (42) 657 99 00 – Lotz</p> <p> Tschechien: +42 (02) 249 192 93 – Prag</p>

**Zugabe: weitere 13 Pilztipps!**

1. Pilze nach dem Einfrieren niemals vor der Verwendung auftauen – aufgetaute Pilze sind unverträglich!  
 Pilze in gefrorenen Zustand in den Topf geben und kochen oder braten!
2. Pilze nur in luftigen Körben oder Stofftaschen sammeln, Putzreste, vergammelte und alte Pilze zurück in den Wald bringen, hier können sich die Sporen der Pilze weiterverbreiten und so für ein neues Pilzwachstum sorgen. Vergammelte und alte Pilze niemals essen – Eiweißzersetzung –  
 diese Pilze sind stark giftig oder unverträglich!
3. Wer Täublinge und Milchlinge kennt: Alle mild schmeckenden Arten sind essbar – Kostversuch erlaubt!
4. Röhrlinge mit Netzzeichnung am Stiel (z.B. [Schönfußröhrling](#), [Bitterröhrling - Gallenröhrling](#), [Satanspilz - Satansröhrling](#), [Netzstielige Hexenröhrling](#))  
 sind keine Speisepilze – einzige Ausnahme [Steinpilze](#) mit weißem Netz!
5. Alle blauverfärbenden Röhrlinge ohne Netzzeichnung am Stiel sind essbar z.B. [Schwarzblauer Röhrling](#), [Maronenröhrling](#), [Ziegenlippe...](#) usw.
6. Alle Arten von [Rotkappen](#) oder [Birkenpilze](#) sind essbar (Gattung Raufußröhrlinge).
7. Wer Schnecklinge (z.B. [Schwarzpunktierte Schnecklinge](#)), Lacktrichterlinge (z.B. [Blaue Lacktrichterlinge](#)) oder Leistlinge (z.B. [Trompeten Pfifferlinge](#), [Durchbohrte Leistlinge](#)) kennt, findet in diesen Gattungen keine Giftpilze.
8. Korallen sind außer dem [Hahnenkamm \(Rötliche Bärenatzen\)](#) in der Regel keine Speisepilze.
9. Am Baumstumpf wachsende Pilze sind oft sehr gefährlich oder ungenießbar. Vier kleinwüchsige Pilzarten sind hierbei essbar aber nur für den Fachmann geeignet. [Rauchblättrige Schwefelköpfe](#), [Samtfussrübling](#), [Stockschwämmchen](#), [Wässriger Mührbling - Weißstieliges Stockschwämmchen](#),  
 größere Pilzarten an Baumstümpfen oder am Boden vergrabenen Holz sind bedingt essbar:

Essbar 1 - sehr guter Speisepilz	<a href="#">Schafporling</a>	Porlinge: mehr Boden!
Essbar 1 - sehr guter Speisehpilz	<a href="#">Semmelporling</a>	Porlinge: mehr Boden!
Essbar 1 - sehr guter Speisepilz	<a href="#">Ziegenfußporling</a>	Porlinge: mehr Boden!
Essbar 2 - guter Speisepilz	<a href="#">Eichhase (Heilpilz)</a>	Porlinge: mehr Boden!
Essbar 2 - guter Speisepilz	<a href="#">Leberreischling - Ochsenzunge</a>	Porlinge:
Essbar 3 - guter Mischpilz	<a href="#">Bergporling</a>	Porlinge:
Essbar 3 - guter Mischpilz	<a href="#">Riesenporling</a>	Porlinge:

Essbar 3 - guter Mischpilz	<a href="#">Schwefelporling</a>	Porlinge:
----------------------------	---------------------------------	-----------

10. [Krause Glucke, Bärenschädel](#) kann nur mit der [Breitblättrige Krause Glucke](#) verwechselt werden. Sie ist ebenfalls essbar, bedarf aber einer besonderen Zubereitung um sie schmackhaft zu machen.
11. Wer alle tödlich giftigen Pilzarten kennt – lebt länger – hier ein Auszug! Es gibt aber noch einige mehr... Z.B. Bei den Risspilzen bzw. Schleierlingen befinden sich noch weitere tödlich giftige Arten!

Giftig (tödlich)	<a href="#">Bischofsmütze</a>	Lorcheln:
Giftig (tödlich)	<a href="#">Blaufüßiger Risspilz</a>	Risspilze:
Giftig (tödlich)	<a href="#">Bleiweißer Trichterling</a>	Trichterlinge:
Giftig (tödlich)	<a href="#">Braunbenetzter (Braunnetziger)Raukopf</a>	Rauköpfe:
Giftig (tödlich)	<a href="#">Dottergelber Klumpfuß</a>	Klumpfüße:
Giftig (tödlich)	<a href="#">Frühjahrslorchel</a>	Lorcheln:
Giftig (tödlich)	<a href="#">Gifthäubling, Nadelholzhäubling</a>	Häublinge:
Giftig (tödlich)	<a href="#">Grauvioletter Risspilz</a>	Risspilze:
Giftig (tödlich)	<a href="#">Grünender Risspilz</a>	Risspilze:
Giftig (tödlich)	<a href="#">Grüner Knollenblätterpilz</a>	Wulstlinge:
Giftig (tödlich)	<a href="#">Grünling – Echter Ritterling</a>	Ritterlinge:
Giftig (tödlich)	<a href="#">Kahler Krempling</a>	Kremplinge:
Giftig (tödlich)	<a href="#">Kegelhütiger Knollenblätterpilz</a>	Wulstlinge:
Giftig (tödlich)	<a href="#">Kegeliger Risspilz</a>	Risspilze:
Giftig (tödlich)	<a href="#">Lilastieliger Risspilz</a>	Risspilze:
Giftig (tödlich)	<a href="#">Ohrförmiger Seitling</a>	Seitlinge:
Giftig (tödlich)	<a href="#">Olivbrauner Raukopf</a>	Rauköpfe:



Giftig (tödlich)	<a href="#">Orangefuchsigiger Raukopf</a>	Rauköpfe:
Giftig (tödlich)	<a href="#">Pantherpilz</a>	Wulstlinge:
Giftig (tödlich)	<a href="#">Rabarbarfüssiger Raukopf</a>	Rauköpfe:
Giftig (tödlich)	<a href="#">Rinnigbereifter Trichterling</a>	Trichterlinge:
Giftig (tödlich)	<a href="#">Rötender Risspilz</a>	Risspilze:
Giftig (tödlich)	<a href="#">Rotschuppiger Raukopf</a>	Rauköpfe:
Giftig (tödlich)	<a href="#">Rübenfüßiger Risspilz</a>	Risspilze:
Giftig (tödlich)	<a href="#">Schimmel</a>	Schimmelpilze:
Giftig (tödlich)	<a href="#">Seidiger Risspilz – Erdblättriger Risspilz</a>	Risspilze:
Giftig (tödlich)	<a href="#">Spitzgebuckelter Raukopf,</a> <a href="#">Spitzbuckliger Raukopf,</a> <a href="#">Spitzkegeliger Raukopf</a>	Rauköpfe:
Giftig (tödlich)	<a href="#">Strohgelber Risspilz</a>	Risspilze:
Giftig (tödlich)	<a href="#">Struppiger Risspilz</a>	Risspilze:
Giftig (tödlich)	<a href="#">Weißer Gifttrichterling</a>	Trichterlinge:
Giftig (tödlich)	<a href="#">Weißer Knollenblätterpilz</a>	Wulstlinge:
Giftig (tödlich)	<a href="#">Weißer Rasling</a>	Raslinge:
Giftig (tödlich)	<a href="#">Wollige Risspilz</a>	Risspilze:
Giftig (tödlich)	<a href="#">Zimtfarbener Weichporling</a>	Porlinge:
Giftig (tödlich)	<a href="#">Zitronengelber Raukopf</a>	Rauköpfe:

12. Folgende Gattungen sollen Anfänger meiden: alle Risspilze, alle Häublinge, alle Flämmlinge, alle Rau- und Hautköpfe, alle Wasserköpfe/Gürtelfüße, alle Wulstlinge mit Zwiebelknolle, alle Kremplinge, alle Fälblinge, alle kleinen Schirmlinge, alle Klumpfüße, fast alle Rötlinge, viele Arten bei den Trichterlingen, alle verschimmelten und vergammelten Pilze!
13. Niemals Pilze essen, die nicht zu 100 % richtig erkannt wurden. Auch keine Pilze essen, die nicht aus einer sicheren Quelle stammen oder durch einen Pilzsachverständigen geprüft wurden.

... Als Word Datei laden zum Ausdruck ... Hier klicken! ... als Pdf Datei hier!



**Pilze 123**

**...für iPhone, iPad, iPod (iOS) -Smartphons**



**Pilze 123**

**...für Android-Smartphons und Android-Tabletts**

...weiterer Link zu einer Gegenüberstellung der Pilzarten (ESSBAR der Vergleich zu GIFTIG)!

**Link aller Giftpilze**

**Weitere Bestimmungshilfen und Informationen hier:**



**... das 123Pilzforum!**

Letzte Aktualisierung dieser Seite: Donnerstag, 17. Juni 2021 - 17:56:37 Uhr

